

K.II.31

SYNODE DER ERZDIÖZESE SAN JOSÉ

Beschluß „Die Kirche und die Nichtchristen“
vom 26. Mai 1985

Die fünfte Synode der Erzdiözese San José des kleinen mittelamerikanischen Landes Costa Rica widmete einen eigenen Abschnitt ihres am 26. Mai 1985 verabschiedeten und am 2. August 1985 in Kraft getretenen Abschlußdokumentes dem Verhältnis der Kirche zu den Nichtchristen. Tatsächlich handeln die Nummern dieses Abschnittes über das Verhältnis der Katholiken zu den Juden, welche in Costa Rica eine kleine Gemeinschaft bilden. Den Schwestern der Kongregation Unserer Lieben Frau von Sion (→ K. Anhang II) werden dabei besondere Aufgaben zugewiesen.

623 Ausgehend von der Feststellung, daß sich in der Erzdiözese der Dialog mit den Nichtchristen ausschließlich auf einen Dialog mit den Juden beschränkt, empfiehlt die Synode Initiativen, die zu einem gegenseitigen Kennenlernen und Respekt zwischen Katholiken und Juden führen. Dies sollte geschehen, da sich ihnen aus gemeinsamen Quellen das Wort Gottes offenbarte. Dies sind Tatsachen, und deshalb ist

zu berücksichtigen:

624 Daß sich in der Erzdiözese von San José der Dialog mit den Nichtchristen aus geschichtlichen und demographischen Gründen allein auf einen Dialog mit den Juden beschränkt.

625 Daß die Kirche nicht vergessen kann, daß sie die Offenbarung des Alten Testaments durch jenes Volk empfing, mit dem Gott aus unsagbarem Erbarmen den Alten Bund geschlossen hat. Sie kann auch nicht vergessen, daß sie von der Wurzel des guten Ölbaumes genährt wird, in den die Heiden als wilde Schößlinge eingepropft sind (vgl. *Nostra aetate*, 4).

626 Da das gemeinsame geistliche Erbe von Juden und Christen so groß ist, wollte das Zweite Vatikanische Konzil die gegenseitige Kenntnis und Achtung fördern und empfehlen (vgl. *Nostra aetate*, 4).

627 Daß Juden und Christen sehr oft dieselben Gebete lesen, die aus einem Buch entnommen sind, das beide als Wort Gottes betrachten; so müssen beide Gemeinschaften, die einander so nah sind, im Namen dieses selben Gottes jene Versöhnung und wirkliche Liebe versuchen, die zugleich sein Gebot und seine Gnadengabe sind (Johannes Paul II., Ansprache an jüdische Weltorganisationen vom 12. März 1979).

Deshalb ordnen wir an:

628 Den Schwestern von Sion die Aufgabe anzuvertrauen, die Beziehungen zwischen der Kirche und den Juden aufrechtzuerhalten und zu vertiefen, wie sie dies schon als eigenen Schwerpunkt ihrer Kongregation verwirklichen.

629 Daß die Schwestern von Sion ein Beziehungs- und Dialogprojekt zwischen Christen und Juden entwickeln, damit wir dies in die Gesamtpastoral der Erzdiözese einbeziehen können.

630 Daß ein Studienzentrum unter der Leitung der Schwestern Unserer Lieben Frau von Sion errichtet werden soll, damit in angemessener Form die Mitarbeiter in der Pastoral unserer Kirche motiviert werden, mit den Juden eine bessere Kenntnis und Achtung beiderseits zu ermöglichen.

631 Daß wir in den reichen Quellen der Kirche die jüdischen Wurzeln unseres Glaubens entdecken sollen, vor allem in einigen Grundkomponenten wie zum Beispiel die Bedeutung, den Gehalt und die Feier des jüdischen Osterfestes oder auch ihre Sicht der Umkehr usw.

632 Daß unter der Schirmherrschaft des Zentralen Seminars (Abteilung für biblische Studien) Treffen von Rabbinern, Priestern, Mönchen, Ordensfrauen und qualifizierten Pastoralmitarbeitern organisiert werden sollen, damit die Bibel veranschaulicht und die Geschichte und die Denkweise der Juden verstanden werden können.

633 Daß in den Unterweisungen, in den liturgischen Hilfen, in den Predigten und im Religionsunterricht die Geschichte der Erlösung mit Sachlichkeit und voller Verständnis für die jüdische Welt dargestellt werden soll.

634 Daß bei Aufführungen und Lebensbildern der Passion Christi alles, was Antipathie gegen das jüdische Volk erwecken könnte, zu vermeiden ist.

635 Daß unsere Pfarrgemeinden im Rahmen der Feier der ökumenischen Woche im Januar eines jeden Jahres berücksichtigen sollen, in den jeweiligen Organisationen rechtzeitige Treffen mit Juden zu ermöglichen, um eine bessere Kenntnis und Achtung und darüber hinaus den Dialog mit ihnen zu unterstützen.

636 Daß ein ernsthaftes Studium über andere nichtchristliche Gruppen und ihre Aktivitäten im Bereich der Erzdiözese geführt werden sollte.

Spanischer Wortlaut in: V Sínodo Arquidiocesano, San José (Costa Rica) 1985, 160-162; eigene Übersetzung.